

INSTITUTIONSGESCHICHTE

Geschichte und Meilensteine der Stiftung WFJB

1989

Die Studie „Stationäre Einrichtungen für erwachsene Behinderte im Kanton Zürich“ der Fürsorgedirektion stellt unter anderem fest, dass im Kanton Zürich Wohnplätze für jüngere Menschen mit einer Körperbehinderung fehlen.

1991

Gründung der Stiftung Wohnraum für jüngere Behinderte WFJB mit folgenden Organisationen als Gründungsmitgliedern:

- Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG / Initiantin
- Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA
- Schweizerische Vereinigung für hirnerkrankte Menschen FRAGILE
- Schweizerischer Invalidenverband SIV / später umbenannt in PROCAP
- Schweizerische Vereinigung für das cerebral gelähmte Kind

Am 7. November 1991 wird die Stiftung WFJB im Handelsregister eingetragen. Stiftungszweck ist die Förderung von Wohn- und Betreuungsangeboten für jüngere Erwachsene mit einer Körperbehinderung im Alter von 18 bis 55 Jahren in der ganzen Schweiz. Erster Präsident der Stiftung wird Dr. iur. Paul Eisenring.

Eine angebotene Liegenschaft in Oberrieden – das heutige Wohnhaus Bärenmoos - erreicht den Projektstatus. Ein Wohnhaus für 29 jüngere Menschen mit einer Körperbehinderung wird gemäss Bedarfsplanung des Kantons Zürich geplant.

Im Herbst 1991 wird eine Projekt-Arbeitsgruppe gegründet. Vertreter aus verschiedenen Fachrichtungen bilden diese Arbeitsgruppe:

- Fachperson für behindertengerechtes Bauen des Schweizerischen Invalidenverbandes
- Sozialarbeiter von Behindertenorganisationen
- Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer Zimmerberg
- Geschäftsführer der Stiftung WFJB
- Zwei Frauen mit Körperbehinderungen

1992

Am 10. April 1992 erfolgt die Grundsteinlegung in Oberrieden.

Im Sommer 1992 wird in Bülach das Sechtbach-Huus feierlich eröffnet. Es gehört zu diesem Zeitpunkt noch der Schweizerischen MS-Gesellschaft in Zürich.

1993

Am 30. Juni 1993 wird der Hausleiterin Verena Häusler in einem feierlichen Akt der Schlüssel zum neuen Wohnhaus Bärenmoos übergeben.

1995

Im Dezember 1995 wird festgestellt, dass die Eigenmittel der Stiftung und des Wohnhauses Bärenmoos aufgebraucht sind und keine Bankdarlehen mehr gewährt werden. Thomas Albrecht wird als Hausleiter vom Wohnhaus Bärenmoos und als Geschäftsleiter der Stiftung WFJB eingestellt.

1998

Im Sommer 1998 wird bekannt, dass die Finanzkrise der Stiftung WFJB und des Wohnhauses Bärenmoos mehr oder weniger gemeistert ist. Durch verschiedene Massnahmen wie der Steigerung auf der Ertragsseite, der Professionalisierung des Fundraising, einer besseren Auslastung der Wohnplätze, der Reduzierung des Aufwandes, die Aufnahme von zinslosen Darlehen, dem Abschluss eines kostengünstigen Rohbaumietvertrages, der Unterstützung von Banken, Vereinen, KMUs usw. wurde innerhalb von knapp drei Jahren eine solide finanzielle Basis erarbeitet.

Der Stiftungsrat konstituiert sich neu und wählt Herrn Alfred Rohner, alt Gemeindepräsident von Oberrieden zum neuen Präsidenten der Stiftung WFJB.

2000

In diesem Jahr beginnt die Einführung eines Qualitätsmanagementsystem (QMS). Die inhaltliche Entwicklung erfolgt unter Einbezug der Bewohner und der Mitarbeitenden.

Die erste Ausgabe der Hauszeitung „SprungBrett“ wird an Interessierte verschickt.

2002

Die rechtlichen Voraussetzungen für die Fusion mit der Heiri Meili Stiftung werden geklärt und Vorbereitungen für die Fusion getroffen, um später auf dem Grundstück von Heiri Meili in Ebertswil die Realisierung des Projekts Meilihof anzustreben.

2003

Die Fusion der Stiftung WFJB und der Stiftung Heiri Meili wird vollzogen. Gleichzeitig findet der Startschuss für das Projekt Wohnhaus Meilihof in Ebertswil statt.

Das 10-jährige Jubiläum vom Wohnhaus Bärenmoos wird mit einem zweitägigen Fest gefeiert. Höhepunkt ist ein Konzert von Toni Vescoli und Band.

Pünktlich zum Jubiläum ist der gut ein Jahr dauernde Um- und Ausbau vom Wohnhaus Bärenmoos mit zusätzlichen Räumlichkeiten und Balkonen sowie einer Vergrösserung der Aussenanlage abgeschlossen worden.

Die Stiftung WFJB erhält von der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG die Anfrage, ob Interesse an einer Integration des Sechtbach-Huus in die Stiftung WFJB bestünde. Diese Anfrage wird mittels einer tiefgehenden Due Diligence Prüfung bearbeitet.

2004

Die Stiftung WFJB übernimmt die Trägerschaft für das Sechtbach-Huus in Bülach. Zum Sechtbach-Huus gehört auch der Verein Café Sechtbach.

Aufgrund des grösseren Angebotes der Stiftung wird eine operative Trennung der Tätigkeiten für die gesamte Stiftung und der einzelnen Wohnhäuser angestrebt. Thomas Albrecht übergibt die Hausleitung des Wohnhauses Bärenmoos an Esther Hilbrands und arbeitet vollamtlich als Geschäftsführer der Stiftung.

Am 1. Oktober 2004 werden neue Mieträume für die Geschäftsstelle an der alten Landstrasse 9 in Oberrieden bezogen. In diesen Räumen sind das Sekretariat der Stiftung, die Personaladministration sowie die Buchhaltung untergebracht. Auch der Bereich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit wird zentral von der Geschäftsstelle aus gesteuert.

Das Projekt Meilihof kommt gut voran. Die Bewilligungen des Bundesamtes für Sozialversicherung und des Kantons Zürich zur Detailplanung liegen vor.

2005

Die Stiftung WFJB erhält das Gütesiegel ZEWO, das den sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern bescheinigt.

Die Entscheidung im Architekturwettbewerb für die Gestaltung des Wohnhuus Meilihof in Ebertswil ist mit der Wahl von Roos-Architekten Rapperswil und Rifferswil gefallen. Der Spatenstich muss noch warten, da die Neugestaltung des Finanzausgleiches (NFA) dieses Projekt tangiert.

2006

Das Sechtbach-Huus wird mit drei zusätzlichen Wohnplätzen im ersten Stock erweitert.

Das Projekt Meilihof ist weiterhin in Warteposition.

2007

Im Rahmen einer Organisationsentwicklung wird ein einheitliches Qualitätsmanagementsystem (QMS) für die ganze Stiftung entwickelt. Die Entwicklungsarbeit und die Implementierung dazu dauern rund zwei Jahre.

Im Frühsommer wird das 15-jährige Jubiläum vom Sechtbach-Huus gefeiert.

2008

Alfred Rohner tritt altershalber als Präsident zurück. Neuer Präsident der Stiftung WFJB wird Peter Höltschi.

Das Wohnhaus Bärenmoos feiert das 15 Jahre-Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür.

Die Baueingabe für das Wohnhuus Meilihof bei der Gemeinde Hausen am Albis ist erfolgt und das Gesuch wird bewilligt. Auch die Bewilligungen vom Bundesamt für Sozialversicherungen und von der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich liegen vor.

Die Stiftung WFJB kommt in den Genuss eines Legates (Zusammen mit der Stiftung Aids & Kind) und damit in den Besitz eines Mehrfamilienhauses in Zürich Altstetten am Eulenweg.

2009

Am 16. April 2009 erfolgt der langersehnte Spatenstich für das Wohnhuus Meilihof in Ebertswil. Die als Totalunternehmer beauftragte Firma p-4 AG aus Zug startet gleichentags mit dem Bau.

Am 1. September 2009 übernimmt Guido Eberhard die Hausleitung des Sechtbach-Huus.

Am 30. Oktober 2009 feiert der Meilihof mit den Handwerkern und Nachbarn, einigen Gästen und dem Stiftungsrat das Richtfest.

Am 16. November 2009 nimmt Ursula Kleber als Hausleiterin vom Wohnhuus Meilihof ihre Arbeit für die Stiftung WFJB auf.

Am 26. November 2009 wird die Geschäftsstelle, das Wohnhuus Bärenmoos und das Sechtbach-Huus gemäss IEG und ISO 9001:2008 zertifiziert.

2010

Am 19. April 2010 erfolgt in einer kleinen feierlichen Zeremonie die offizielle Schlüsselübergabe an die Hausleiterin Ursula Kleber im Wohnhuus Meilihof.

Am 1. Mai 2010 wird das Wohnhuus Meilihof offiziell eröffnet. Die ersten Bewohner ziehen ein.

Am 27. August 2010 wird das Wohnhuus Meilihof feierlich eingeweiht. Dabei sind Hans Hollenstein, Regierungsrat des Kantons Zürich, und Georges Köpfli, Vizepräsident der Gemeinde Hausen am Albis und Vorsteher des Amtes Soziales, Kultur und Sicherheit.

Am 28. August 2010 findet der erste Tag der offenen Tür statt und das Wohnhuus Meilihof feiert mit Bewohnern, Angehörigen sowie vielen Gästen und Interessierten ein Sommerfest.

2011

Das Bauprojekt Eulenweg gelangt in einem Vorprojekt zur Vernehmlassungsreife in den Gremien der nutzniessenden Stiftungen WFJB und Aids & Kind.

Ende Oktober liegt das Umbauprojekt für das Gebäude Eulenweg 19 in Zürich Altstetten vor. Das Gebäude muss vollumfänglich saniert und den neuesten energetischen Ansprüchen angepasst werden. Zudem werden alle Wohnungen sowie die Zufahrt und die Umgebung rollstuhlgängig gemacht, damit Kinderwagen sowie behinderte und ältere Menschen angenehme und schwellenlose Bewegungsfreiheit geniessen können. Ein Projekt zur Nutzung von Wohnraum für Behinderte liegt noch nicht vor, steht zu einem späteren Zeitpunkt jedoch zur Diskussion. Ein solches Projekt ist abhängig von der Bedarfsplanung des Kantons Zürich.

2012

Im Februar 2012 übernimmt Karen Grimm, bisherige Ressortleiterin im Wohnhuus Bärenmoos die Hausleitung vom Wohnhuus Meilihof in Ebertswil.

Im Juni wird das 20-jährige Jubiläum vom Sechtbach-Huus gefeiert.

Antrag zum Projekt Umbau Scheune wird vom Stiftungsrat genehmigt und die Geschäftsleitung erhält den Auftrag, mit einem Architekt einen Vorschlag auszuarbeiten.

Der Stiftungsrat genehmigt den Kauf einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. OG in der Gartenmatt 3 in 8180 Bülach, unmittelbar neben dem Sechtbach-Huus einstimmig. Damit können zwei zusätzliche

Plätze im Sechtbach-Huus für eher selbstständige Betroffene mit einer Körperbehinderung angeboten werden.

Im Wohnhuus Meilihof werden zwei zusätzliche Plätze in den bisher als Mitarbeiterraum genutzten beiden Zimmer in den Dachgeschossen der Häuser A und B angeboten. Aufgrund der vorausschauenden Bauplanung können diese Zimmer per sofort und ohne Umbaumaassnahmen genutzt werden und sind vom Kanton Zürich ab dem 1.1.2013 auch bewilligt und somit betriebsbeitragsberechtigt.

Die Erbteilung Aeschbach wird im Dezember 2012 notariell und grundbuchamtlich vollzogen. Somit ist die Stiftung WFJB amtlich registrierter Eigentümer der Liegenschaft Eulenweg 19 in Zürich.

Im Herbst 2012 übernimmt Michaela Ingelsberger die neu geschaffene Stelle als Stabschefin der Geschäftsstelle der Stiftung WFJB.

2013

Michaela Ingelsberger wird zur Leiterin der Geschäftsstelle und zum Mitglied der Geschäftsleitung befördert.

Das Wohnhuus Bärenmoos feiert im Mai das 20-jährige Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür und einem Festakt.

Das Bauprojekt "Umbau Scheune Allmendstrasse in Ebertswil" wurde vom Stiftungsrat genehmigt und unmittelbar danach bei der Baubehörde von Hausen am Albis eingegeben und mit wenigen kleine Auflagen bewilligt.

Für das Sanierungs- und Umbauprojekt Eulenweg 19 in Zürich wurde in einer Submission der Totalunternehmer (TU) bestimmt. Die Firma Allreal in Zürich erhielt den Zuschlag.

Das Umbau und Sanierungskonzept bezüglich einer Rauchverdrängungsdruckabzugsanlage sowie weiterer notwendigen Umbaumaassnahmen im Sechtbach-Huus wird zusammen mit dem Vermieter der Liegenschaft (Wincasa AG) angegangen.

Die Bewohner vom Sechtbach-Huus werden während des Umbaus für rund zwei Monate nach Kloten disloziert.

2014

Der Umbau und die Sanierung der einsturzgefährdeten und denkmalgeschützten Scheune an der Allmendstrasse in Ebertswil wurde erfolgreich abgeschlossen und die beiden neuen Wohnungen (1 1/2 Zimmer-Wohnung und 3 1/2 Zimmer-Wohnung) konnten an Menschen mit einer Behinderung vermietet werden.

Die im Sommer 2012 gekaufte 3 ½ Zimmerwohnung an der Gartenmatt 3 in Bülach und unmittelbar neben dem Sechtbach-Huus gelegen, konnte aufgrund der Bewilligung durch das Sozialamt des Kantons Zürich im Betriebsjahr 2014 vollumfänglich in den Betrieb Sechtbach-Huus integriert und genutzt werden. Es dürfen somit zwei zusätzliche Plätze für Menschen mit einer Körperbehinderung oder einer Hirnverletzung angeboten werden.

Und auch im Wohnhuus Meilihof genehmigte der Kanton Zürich zwei zusätzliche Plätze, welche durch die Stiftung bereits im Jahr 2010 vorausschauend und ohne dabei zusätzliche Baukosten zu generieren, geplant und umgesetzt wurden.

Auch im Betriebsjahr 2014 befasste sich die Geschäftsleitung der Stiftung WFJB zusammen mit der zweiten berücksichtigten Organisation aus dem Legat Aeschbach (Aids & Kind) in einer Arbeitsgruppe mit der Teilung und Sanierung der Liegenschaft Eulenweg 19 - 27 in Zürich Altstetten. Die Teilung wurde im Sommer vollzogen und das Bau- und Sanierungsprojekt mit Hinblick auf die Baufreigabe der Stadt Zürich weiter vorangetrieben.

2015

Der Umbau und die feuerpolizeilich notwendige Sanierung im Sechtbach-Huus konnte im Sommer 2015 erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Frühjahr beginnen die umfassenden Bau- und Sanierungsarbeiten der Liegenschaft Eulenweg 19 in Zürich-Altstetten. Dieses Mehrfamilienhaus mit rund 2'000 m² Wohnfläche und 26 Wohneinheiten sowie die Zugänge werden vollständig behindertengerecht umgebaut und in Zukunft an Menschen mit und ohne Behinderung vermietet. Mieter mit einer Körperbehinderung oder einer Hirnverletzung sind eigenständig oder leben mit Unterstützung Dritter im Assistenzmodell vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV). Bei den Mietern wird eine Durchmischung angestrebt.

2016

Im Frühsommer ist der Umbau und die Sanierung der Liegenschaft Eulenweg 19 in Zürich-Altstetten abgeschlossen und die Wohnungen vollumfänglich vermietet. Einige Baumängel müssen noch behoben werden.

Die Tiefgarage und die Umgebung, welche sich zu gut einem Drittel im Besitze der Stiftung WFJB befinden, werden gemeinsam mit der Liegenschaft Eulenweg 23 – 27 (im Besitze der Firma AFB-Immobilien AG) saniert bzw. neu gestaltet und 2017 fertig gestellt.

2017

Im Februar genehmigt der Stiftungsrat u.a. das überarbeitete Reglement „Leitbild & Grundlagen der Stiftung WFJB“ sowie das Betreuungskonzept, welches neu für alle Wohnhäuser gilt und nicht mehr einzeln pro Wohnhaus publiziert wird. Diese Dokumente treten zusammen mit den überarbeiteten Taxordnungen per 1. Januar 2018 in Kraft.

Das Sechtbach-Huus feiert am 10. & 11. Juni 2017 sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Wochenende voller Aktivitäten.

Im Herbst genehmigt der Stiftungsrat die Bauschlussabrechnung Eulenweg 1, LOS 1 einstimmig. Die Liegenschaft ist vollumfänglich vermietet und ca. 1/4 aller Wohnungen sind an IV-Bezüger vermietet. Die Bausumme liegt bei knapp 6 Mio. CHF.

Infolge Familienplanung der Hausleiterin Karen Grimm kommt es im Wohnhuus Meilihof zu einem Führungswechsel. Der Stiftungsrat wählt als Nachfolger Matthias Gretler einstimmig per 1.1.2018 als neuen Hausleiter und somit auch als Mitglied der Geschäftsleitung. Matthias Gretler kommt aus dem Bezirk Affoltern am Albis und ist mit dem Gesundheitswesen bestens vertraut.

Stand 29. Januar 2018